Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 905.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 24. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

## Erscheinen der Zeitung.

**In den Weihnachts-Feiertagen erscheint keine Zeitung. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste ist heute Abend um 8 Uhr sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt heute aus.**

## Amtliches.

**Berlin**, 23. Dezember. Der Kaiser hat dem Bureauvorsteher beim kaiserlichen Statistischen Amt, Geheimen Sekretär Horn, den Charakter als Rechnungs-Rath, und den Eisenbahn-Betriebs-Inspektoren Kecker, Büttner, Ostermeyer, Steltzer, Victor, Cörmann und de Bary bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen den Charakter als Baurath verliehen.

Der König hat den Geheimen Ober-Finanz-Rath und Reichsbank-Direktor Rotth zu Berlin in den Adelstand erhoben.

Der König hat die Intendantur-Assessoren Freibott vom VI., Hilspach vom XV. und Köck vom III. Armee-Corps zu Militär-Intendantur-Räthen ernannt, sowie den Geheimen expedirenden Sekretären, Rechnungs-Räthen Nebelung und Gräber vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, den Geheimen Registratoren, Kanzlei-Räthen Lutter und Blankenberg vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath, dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Loß vom Kriegs-Ministerium, dem Buchhalter van der Kleyn bei der General-Militärkasse, den Militär-Intendantur-Sekretären Knötzelein vom II., Kudzielka vom IV. Armee-Corps und Deimel vom Garde-Corps, dem Proviantmeister Seefisch zu Potsdam, den Fortifikations-Sekretären Eschert zu Friedrichsort, Kruse zu Torgau und Hartig zu Wilhelmshaven den Charakter als Rechnungsrath, und dem Militär-Intendantur-Registrator Credé vom XI. Armee-Korps den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der König hat den Regierungs-Assessor Cranz zum Landrath, und den Landrichter Maizier in Dortmund zum Staatsanwalt ernannt; ferner den Charakter als Kanzleirath verliehen: den Gerichtsschreibern Rober hierselbst, Eißner in Strasburg U.-M., Oehlke in Königsberg N.-M., Bülow in Kottbus, Esser in Liegnitz, Wegner in Oels, Friese in Hirschberg, Seydel in Sagan, Baabe und Appelkamp in Hanau, Titschack in Kassel, Kampers in Saarlouis, Rosbach in Aachen, Freund und Hölzer in Köln, Teusch und Hansen in Bonn, Kleinmann in Wiesbaden, Tilly in Minden, Hildebrand in Warburg, Heller in Rheda, Götz in Sensburg, Arndt und Kredler in Königsberg i. Pr., Nürnberg in Danzig, Schulz in Thorn, Brandt in Elbing, Neutsch in Suhl, Gärtner in Magdeburg, Stöwesand in Naumburg a. S., Romeiß in Burg, Albrecht in M.-Friedland, Wieczorkiewicz in Meseritz, Fechner in Posen, Roll in Lissa, Rummler in Ostrowo, Frädrich in Anklam, Netzel in Stralsund und Winter in Demmin, sowie dem Sekretär Gilbricht bei der Staatsanwaltschaft in Görlitz und dem Sekretär Abele bei der Staatsanwaltschaft in Hechingen.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 24. Dezember.

Gegenüber den publizistischen Bemühungen, die Beamten zu durchaus willenlosen Werkzeugen ihrer Vorgesetzten zu machen, wird daran erinnert, was einer der verdientesten Staatsmänner der Monarchie, der Freund zweier preußischer Könige, Minister und Burggraf Th. v. Schön, hierüber sagt. In seinen kürzlich veröffentlichten Papieren findet sich u. A. Folgendes: „Persönliche Unselbständigkeit steht keinem Beamten wohl an und kann für den Souverän niemals gute Früchte tragen." Der Satz vom unbedingten Gehorsam lasse keinen „Unterschied zwischen dem schwarzen Sklaven in Westindien und dem preußischen Beamten, und weil der Sklave bewußtlos, der preußische Beamte aber mit Bewußtsein dasteht, so steht der preußische Beamte bei diesem Satze ungleich tiefer als der Sklave. Er hört dadurch auf, weil Verachtung die Folge sein muß, Stellvertreter des Souveräns sein zu können und wird gemeines Werkzeug der Willkür". Sich damit zu rühmen, daß man alles thue, was der König befehle, auch wenn man dasselbe für nicht richtig halte, das heißt Schön „mit seiner Charakterlosigkeit prahlen". Ferner schreibt er in einem Briefe vom 12. Mai 1841 an Boyen: „Von Berlin aus wird der Satz verbreitet: Wer sich über einen Minister beschwert, greift den König an. Dieser Satz ist der Schlußstein der Bureaukratie, denn es folgt aus ihm, daß eben so gut auch der den König angreift, welcher sich über einen Präsidenten oder einen Landrath beschwert. Der Satz ließ sich in Frankreich eine zeitlang halten, weil lettres de cachet, im voraus in blanco geschrieben, dalagen. Aber wie Frankreich zeigt, ist er die große Heerstraße zum Unglück des Königs und des Landes. Dem Geiste unseres Staates ist er durchaus zuwider. Ohne Bastille ist er unhaltbar und wer ihn halten will, der verbreitet nur Unglück." Vielleicht ist es nicht überflüssig, dieser Worte zu gedenken.

Auch ein deutscher „Republikaner", der die Liberalen von heute kompromittirt, ist nach der „N. A. Ztg." Ludwig Simon. „Für Deutschland, schreibt derselbe in einem Briefe vom 5. September 1854, den die „N. A. Ztg." natürlich nur theilweise zitirt, giebt es zwei Wege zur nationalen Macht und Blüthe: den oben angedeuteten einer Föderativ-Republik oder den anderen: wenn Preußen endlich seine welthistorische Aufgabe begreift und sich an die Spitze des deutschen Volksgeistes stellt." Kann man es deutlicher sagen, daß nur die Verzweiflung über die Politik der Manteuffel'schen Periode, deren verwitterte Ueberreste „Kreuzztg." und ihre Genossen heute wieder zu beleben versuchen, die Besten der deutschen Nation zu republikanischen Neigungen, und zwar sehr erklärlicher und natürlicher Weise, geführt hat?

Wie alle Jahre, so ist auch jetzt wieder berichtet worden, daß dem Landtage u. A. auch eine Vorlage über gesetzliche Regelung der Pensionen von Volksschullehrern zugehen würde. Gutem Vernehmen nach, schreibt das „Berliner Tageblatt", steht diese Angelegenheit noch auf demselben Flecke, wie voriges Jahr und früher. Im Kultusministerium hegt man nach wie vor den Wunsch, diese einschneidende Frage erledigen zu können, doch hängt die Entscheidung hierüber ganz von der Finanzlage ab, diese steht aber wiederum mit den aus dem Reiche zu überweisenden Ueberschüssen in engstem Zusammenhange und schließlich giebt das Verwendungsgesetz für alle solche Finanzfragen den Ausschlag. Von demselben Zusammenhange von Ursache und Wirkung dürfte offenbar auch die Entscheidung der Frage abhängen, wann eine generelle Aufbesserung der Beamtengehälter stattfinden kann.

Zum Stande der österreichisch-rumänischen Angelegenheit ist die aus Wien gekommene Meldung von Interesse, daß der österreichische Gesandte in Bukarest, Graf Hoyos, zur Berichterstattung nach Wien berufen worden sei. Daß man diese Berufung nicht als einen Abbruch der österreichisch-rumänischen diplomatischen Beziehungen auffassen könne, geht schon aus der hinzugefügten Meldung hervor, daß während der Abwesenheit des Grafen Hoyos der Legationsrath v. Salzberg die Geschäfte der österreichischen Gesandtschaft in Bukarest weiter führen werde. Nichtsdestoweniger ist die Berufung des Grafen Hoyos nach Wien von Bedeutung; sie wird in Bukarest wohl kaum anders aufgefaßt werden können, denn als ein Beweis, daß die österreichische Regierung sich mit den Erklärungen, die Herr Bratiano in der Kammersitzung vom 16. Dezember abgegeben und welche die allseitigste Verurtheilung gefunden, nichts weniger als zufrieden gebe. Zugleich wird man aber wohl in Bukarest erkennen, daß man in Wien nichts übereile und der rumänischen Regierung noch immer Gelegenheit biete, sich für eine genügende Satisfaktion zu entscheiden. Daß die Neigung, eine solche zu geben, in Bukarest obwalte, haben mancherlei Erscheinungen in den letzten Tagen gezeigt. Was die rumänische Regierung zu thun habe, wird sie sich aber selbst sagen müssen; denn nicht an Oesterreich konnte es sein, in dieser Beziehung Forderungen zu stellen oder Vorschläge zu machen. Es ist daher auch durchaus unrichtig, wenn behauptet worden, Oesterreich habe die Demission des rumänischen Ministeriums verlangt oder sonst irgend welche Forderungen gestellt. Oesterreich hat in der ganzen Angelegenheit überhaupt nichts Anderes gethan, als durch die bekannten, an den Grafen Hoyos ergangenen Weisungen die Art gekennzeichnet, wie es die rumänische Thronrede auffasse.

Die französische Regierung ist sehr befriedigt von dem Ausfall der am 18. d. stattgefundenen Wahlen. Die intransigente Partei und vollends die ultra-sozialistische Partei haben dabei eine neue Niederlage erlitten. Was die monarchischen Parteien anbelangt, so kamen schon im Voraus ihre Kandidaten gar nicht mehr in Betracht. Besonders bezeichnend ist, daß in Lyon der Kommunard Humbert, der bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten hatte, bei der Stichwahl mit etwa 600 Stimmen hinter seinem gemäßigteren Nebenbuhler Lagrange, der sich einen „radikalen Republikaner" nennt, zurückblieb. Lagrange wird sich, wie man glaubt, der Floquet'schen Fraktion, die eigentlich noch zu der Regierungsmehrheit gehört, anschließen. Weiter ist der Minister Devès in Bagnères de Bigorre gewählt worden. Diese Wahl war allerdings zweifellos, aber sie gewährt insofern dem Kabinet eine angenehme Ueberraschung, als Devès die ganz unerwartete Zahl von über 10,000 Stimmen aufbrachte. Die neuen Abgeordneten von Aix und Arles, die Herren Leydet und Granet, sind zwar keine eigentlichen Opportunisten, scheinen aber auch durchaus keine Anhänger des unversöhnlichen Intransigententhums zu sein. Endlich wählte Montmartre den Stadtrath Lafont, einen Freund und Gesinnungsgenossen Clémenceau's. Er ist ohne Zweifel der radikalste unter den Siegern der Nachwahlen, aber immerhin weit weniger radikal als der Kandidat, den ihm die Sozialisten gegenüber gestellt hatten. In zwei Pariser Vorstadtbezirken wurden gestern Stadträthe gewählt und auch hier unterlag die extreme Partei.

Das Journal „Paris" fährt in seinen Mittheilungen aus der Bokhos'schen Sammlung fort. Zur Zeit der Reise des Herrn Léon Rénault nach Tunis schreibt Pestalozza an Bokhos auf der Eisenbahn mit Bleistift folgendes Briefchen:

„Mein lieber Bokhos! Ich habe meinen Brief in Tunis vergessen und die Post geht ab. Darum schreibe ich Ihnen auf dem Zuge und mit Bleistift, um Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen die Fortsetzung des Artikels des Scheikhs übermittle. Sie können sie diese oder nächste Woche veröffentlichen. Machen Sie die gewöhnliche Korrespondenz der letzten Woche zurecht und fügen Sie hinzu, daß Herr Léon Rénault über Algerien abgereist ist, ohne die Konzession zu der Bank erwirkt zu haben; sagen Sie, daß das Verhalten der tunesischen Regierung allgemein gutgeheißen wird, und daß man hofft, sie werde ihre Rechte und die Rechte Anderer, die ihr anvertraut sind, stets ebenso zu respektiren wissen. Ich halte es für besser, die Korrespondenzen aus Algerien nicht zu veröffentlichen, um Frankreich keinen Vorwand zu geben. Veröffentlichen Sie also nichts aus diesem Lande und begnügen Sie sich mit Tunis."

Es sei dies, versichert „Paris", die einzige Anspielung auf die sogenannten „tunesischen Finanzschwindeleien", die sich in der ganzen Schriftensammlung befände. Es folgen nun Auszüge aus Korrespondenzen, welche im „Mostakel" erschienen sind und die sämmtlich von der Hand des Herrn Pestalozza herrühren. Es wird darin für das unterseeische Kabel zwischen Tunis und Sizilien Propaganda gemacht, gegen Frankreich aber, wenigstens in den bisher vorliegenden Proben, nur mit großer Schonung und meistens indirekt polemisirt, gelegentlich auch gegen eine Broschüre der in dem Prozesse Rochefort viel und nicht eben mit Ehren genannten Herrn Desfosses, welche schon die Annexion von Tunis in Aussicht stellt und sogar auch ihr Augenmerk auf Tripolis und Egypten richtet. Den Tunesen und den Arabern wird fortwährend wiederholt, daß sie gegen diese Eroberungsgelüste Frankreichs auf den Beistand Englands und Italiens rechnen könnten. Man muß gestehen, daß die bisherigen Mittheilungen des „Paris" aus dieser Aktensammlung, die Einflußnahme des Herrn Maccio und seines Dragomans auf die Redaktion des „Mostakel" einmal als bekannt vorausgesetzt, nichts Neues beibringen und die von den Herrn Ménard-Dorian und Clémenceau geäußerten Besorgnisse kaum rechtfertigen.

Auch Belgien hat jetzt seine Wahlreformfrage, welche die Kammer nach den Weihnachtsferien beschäftigen wird. Man erinnert sich der Agitation, welche von dem liberalen Deputirten von Brüssel, Herrn Janson, zu Gunsten der Erweiterung des Stimmrechts auf jeden belgischen Staatsbürger, der des Lesens und Schreibens fähig sei, unternommen wurde. Da die Verfassung das Wahlrecht nur denjenigen Bürgern zugesteht, welche ein jährliches Steuerminimum von 43 Francs zahlen, so hatte Herr Janson erklärt, daß er die von ihm befürwortete Reform vorläufig nur auf den Provinzial- und Kommunalwahlen beschränken wolle, mit der Hoffnung, später eine Verfassungsrevision in dem angegebenen Sinne durchzusetzen. Die Führer der katholischen Partei, die Herren Malou, Exminister Jacobs und Andere, haben nun das Prävenire gespielt und in der Kammer einen Antrag eingebracht, durch welchen die Anzahl der allgemeinen, provinzialen und kommunalen Wähler durch eine einfache Modifikation der Stimmen und ohne Verfassungsänderung vermehrt werden, indem ein Theil der Grundsteuer auf die Miether überwälzt und die provinzialen und kommunalen Zentimen-Zuschläge für das Staatsbudget berechnet werden sollen. Die liberalen Blätter Belgiens erblicken hierin die Absicht der Klerikalen, das ländliche Wahlelement der Bevölkerung auf Kosten des städtischen zu stärken und somit die von ihnen verlorene parlamentarische Majorität zurückzuerobern. Malou hat in den Vorschlag des Ministerpräsidenten Frère-Orban gewilligt, daß die Berathung seines Reformvorschlages bis nach den Weihnachtsferien vertagt werde.

Die Zustände in Irland wollen sich noch immer nicht bessern. Das „No-rent"-Manifest wird fast überall durchgeführt; wer es wagt, den Pachtzins zu bezahlen, verfällt bei nächster Gelegenheit unwiderbringlich der Rache des Vehmgerichts, das ganz Irland in seinen Banden hält. Daß aber damit nicht zu spaßen ist, beweisen die Mordthaten, Brandstiftungen und sonstigen Gewaltthätigkeiten, welche leider noch immer an der Tagesordnung sind. Bewaffnete Banden durchstreifen bei Nacht die Grafschaften Clare, Knory und Tipperary, feuern Schüsse in die Häuser und schüchtern die Insassen so ein, daß sie sich sogar fürchten, der Polizei das Geschehene zu rapportiren. Die Organisation gegen die Pachtzahlung wird immer furchtbarer und es gilt eben so sehr als ein Verbrechen, die Hilfe des Landgerichts in Anspruch zu nehmen, als den Pachtzins zu entrichten. Die Regierung bietet alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens und Wahrung der Eigenthums-Interessen auf. Den Gutsherren, die gezwungen sind, zur Eintreibung ihrer Pachtgelder zu Gewaltmaßregeln ihre Zuflucht zu nehmen, wird jede Unterstützung gewährt und jede

legitime Hilfe geleistet, und in der That können sie nur mit militärischem Beistande einen Theil ihrer Pachtgelder eintreiben. Ja, in einzelnen Fällen wünschen die Pächter in dieser Weise zur Pachtzahlung gezwungen zu werden, da ihnen dann die ruinösen Folgen der freiwilligen Zahlung erspart bleiben.

Die Alliance zwischen Rußland und Oesterreich soll bei der jüngsten Anwesenheit des Grafen Kalnoky in Petersburg in aller Form zu Stande gekommen und über die Verabredungen ein „Protokoll" aufgenommen worden sein, welches Kalnoky und Giers unterzeichnet haben. Dies Protokoll veröffentlicht nun das in der Schweiz erscheinende „Wolnoje Slowo" (das freie Wort), das streng verbotene und scharf verfolgte Organ der russischen konstitutionellen Partei. Der Korrespondent der „W. A. Z." hat davon ein Exemplar zu Gesicht bekommen und giebt einen Auszug daraus. Das Uebereinkommen enthält folgende Bestimmungen:

Rußland erkennt an, daß die Zustände in Bosnien und der Herzegowina erfordern die „Aufrechterhaltung in Permanenz" des Mandats, auf Grund dessen Oesterreich die Provinzen okkupirt hat, d. h. Rußland willigt in die faktische Annexion. Rußland unterstützt und fördert die Anschlüsse der österreichischen an die türkischen Eisenbahnen. Oesterreich unterstützt die konservative Strömung in Bulgarien und widersetzt sich nicht, wenn eine Vereinigung Ost-Rumeliens mit Bulgarien zu Stande kommt, sagt vielmehr seine Mitwirkung zu, daß bei dieser Veränderung die Betheiligung revolutionärer Elemente ausgeschlossen bleibt. Beide Mächte verpflichten sich, die Entwickelung Serbiens und Montenegros zu unterstützen, die Unabhängigkeit Rumäniens zu garantiren, d. h. keine von ihnen darf das Königreich konfisziren, und die Donauschifffahrt zu regeln.

Die übrigen Bestimmungen des Protokolls tragen einen entschieden feindseligen Charakter gegen England. Die betreffenden Artikel lauten:

Artikel 8. Die beiden kontrahirenden Mächte, welche einzig und allein die Fortdauer des allgemeinen Friedens wünschen, werden das Eindringen jeder anderen Macht in die Angelegenheiten der Balkan-Halbinsel verhindern und sich demselben widersetzen. Artikel 9. Im Falle der Verkehr durch die Balkan-Halbinsel sowie durch die Meerengen, welche das Schwarze Meer mit dem Mittelländischen Meere verbinden, oder die Ruhe in der Hauptstadt des ottomanischen Kaiserreiches wesentlich gestört würde, werden die beiden kontrahirenden Mächte die nothwendigen Schritte zur Behebung dieser Schwierigkeiten vereint unternehmen. Artikel 10. Die Kabinette von Wien und Petersburg sind unter sich vollkommen darüber einig, daß der Suez-Kanal und Egypten unter der fortwährenden Protektion aller Großmächte zu verbleiben haben.

Diesem letzten Artikel soll auch das Berliner Kabinet zugestimmt haben. Diesem gegenüber besagt übrigens Art. 11.:

„Die Regierung des Kaisers von Deutschland wird eingeladen, dies Protokoll zur Kenntniß zu nehmen und sich an den Erörterungen, welche in wichtigen Fällen in dieser Angelegenheit zu pflegen sein werden, zu betheiligen."

„Es steht außer Frage, daß offiziös der ganze Vertrag für apokryph erklärt werden wird. Es ist sogar möglich, daß das event. Dementi durch den Hinweis auf Artikel 11. und die darinliegende Hintansetzung der deutschen Regierung unterstützt werden wird. Dagegen dürfte nicht ohne Grund eingewendet werden, daß der Artikel 11. gewiß nicht ohne Zustimmung des Fürsten Bismarck seine Fassung erhalten hat. Wenn wir für diese ganze Mittheilung auch das „relata refero" in Anspruch nehmen, so entspricht doch das Protokoll der europäischen Situation so vollkommen, daß der Glaube an dasselbe nicht leicht durch ein offiziöses Dementi erschüttert werden wird. Das Erste nämlich, worin die drei konservativen Ostmächte gewiß einig sind, ist der Haß gegen England und seine liberale Regierung, und England aus dem Orient so weit wie möglich herauszudrängen, ist ersichtlich die Tendenz des in Rede stehenden Vertrages, ist der Preis, für welchen die Kontrahenten sich Zugeständnisse gemacht haben, die sie früher für unmöglich, weil ihnen Nachtheil bringend, erklärt haben. Daraus ergiebt sich aber, daß die zur Schau getragene Friedensliebe nicht einen Heller werth ist." So weit die zitirte Zeitung. Wir unsererseits glauben, daß der ganze „Vertrag" nur eine geschickte Mache ist.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C· **Berlin,** 23. Dezember. [Der Antrag Windthorst. Kirchliches. Bank für Fallite.] Sowohl von nationalliberaler, als von sezessionistischer Seite wird kein Zweifel darüber gelassen, daß man nicht geneigt ist, unter der Führung des Herrn Windthorst Kirchenpolitik zu machen, d. h. sich ein Votum gegen das Internirungs-Gesetz abdringen zu lassen. Die Haltung der Fortschrittspartei könnte ungewisser erscheinen, da in Korrespondenzen, deren parteioffiziöser Charakter nicht zweifelhaft ist, für die Annahme des Antrags Windthorst plaidirt wird. Allein weitgehende Schlüsse auf die Abstimmung der Fortschrittspartei sind hieraus nicht zu ziehen, da derjenige Führer der letzteren, von welchem diese Artikel ausgehen, schon 1874 zu den Gegnern des fraglichen Gesetzes gehörte, während fast die gesammte Fortschrittspartei dafür stimmte. Die Zusammensetzung der letzteren ist jetzt allerdings eine andere als damals; aber während der vier ersten Wochen der neuen Reichstagssession hat sich gezeigt, daß das Mitglied, welches die publizistische Vertretung der Fraktion fast vollständig beherrscht und in der vorigen Session auch die parlamentarische Führung allein in der Hand hatte, diese nicht mehr inne hat: Herrn Hänel ist sehr bald die Leitung der verstärkten Partei zugefallen, ein Umstand, welchem nicht am wenigsten das gute Verhältniß der drei liberalen Gruppen zuzuschreiben ist. Es bleibt abzuwarten, ob er die Ansicht der fortschrittlichen Zeitungs-Korrespondenten theilt, daß man bei einem sachlich dazu nicht zwingenden Anlaß — das fragliche Gesetz ist seit Jahren nicht zur Anwendung gekommen — gemeinsame Sache mit dem Zentrum zu machen habe. — So oft auf dem Gebiete der Kirchenpolitik irgend etwas geschieht oder auch nur das Konjekturiren lebhafter als gewöhnlich wird, gehen von Fulda falsche Nachrichten, wofür es nachgerade ein hervorragender Produktionsort geworden ist, aus. Jetzt wandert von dort aus die Meldung durch die Blätter, die „oberrheinische Kirchenprovinz" solle derart neu regulirt werden, daß die preußischen Diözesen Fulda und Limburg davon abgetrennt und — besagte „Kirchenprovinz" muß doch dafür entschädigt werden! — einige süddeutsche Bisthümer ihr zugelegt werden. Man kann sich indeß darauf verlassen, daß der Papst und die preußische Regierung dringendere Sorgen haben, als die Abgrenzung der „oberrheinischen Kirchenprovinz" zu ändern. Ob eine preußische Diözese zu dieser gehört oder nicht, dies macht keinen andern Unterschied, als daß die Form, in welcher bei Bischofswahlen das Kapitel sich zu vergewissern hat, ob seine Kandidaten der Regierung genehm sind, eine etwas andere ist. Diese Verschiedenheit wird sich weiter ertragen lassen. — Die „neue Wirthschaftspolitik" treibt sonderbare Blasen. In der Presse ist schon mehrfach der verunglückten „Deutschen Landesbank" gedacht worden, welche vom Publikum die Zeichnung von vier Millionen Mark zur Unterstützung der „neuen Wirthschaftspolitik" begehrte, indeß bei der Aktien-Zeichnung, die nur ein paar Hunderttausend Mark ergab, vollständiges Fiasko machte. Im Vergleich mit einem neuen ähnlichen Projekt war aber die „Deutsche Landesbank", welche u. A. das Kreditgeschäft mit Beamten, Offizieren ꝛc. fruktifiziren wollte, noch ein höchst solides Unternehmen: in unverkennbarem Zusammenhange mit den neuesten Erörterungen der konservativen Presse über die angebliche Benachtheiligung der Schuldner zu Gunsten der Gläubiger durch die bestehende Gesetzgebung wird zur Zeichnung von Aktien für eine „Interventions-Bank" aufgefordert, deren Zweck es sein soll, in Konkurs- und ähnlichen Fällen zu Gunsten des Schuldners einzutreten; für ihn mit den Gläubigern behufs Erhaltung seiner wirthschaftlichen Existenz eine Verständigung durchzuführen. Eine Bank, welche sich von vornherein die Aufgabe stellt, nur oder vorzugsweise mit bankerotten Leuten Geschäfte zu machen, ist gewiß noch nicht dagewesen. Die Gründer verlangen dazu nur zehn Millionen Mark unter „sozialpolitischer" Motivirung.

## Aus dem Gerichtssaal.

✱ **Posen,** 20. Dezember. [I. Strafkammer. Freiheitsberaubung und Mißhandlung.] Dieser Vergehen angeklagt ist der Rittergutsbesitzer Karl M. und dessen Vogt Karl S. aus Markowice. Der Müller K. verlangte von M. die Beschaffung einer neuen Welle für die Mühle; M. lehnte dies mit dem Bemerken ab, daß der Müller kontraktlich die Reparaturkosten der Mühle selbst zu tragen hätte. Abends nach 10 Uhr kam K. in die M.'sche Küche und verlangte von dem Dienstmädchen, daß sie ihn bei M. anmelden solle, und als diese ihm sagte, M. schliefe bereits, lärmte K., ergriff ein Litermaß, warf es zu Boden und wurde schließlich durch den herbeigerufenen Vogt S. und dessen Sohn aus der Küche hinausgeworfen. Draußen brach K. von einer Barriere eine Stange los und zertrümmerte mit derselben eine Fensterscheibe in einer Wohnstube des M.'schen Hauses. In diesem Augenblicke trat M. an das durch K. zertrümmerte Fenster und feuerte durch dasselbe einen Schuß mit einem Terzerol ab. Da K. aber weiter tobte, ging M. hinaus, faßte den K. von hinten und befahl, ihn zu binden. Der Vogt S. brachte Stricke herbei und band dem K. die Arme auf dem Rücken zusammen. Da jedoch dem M. die Stricke nicht fest genug zu sein schienen, legte er dem K. noch einen Knebel an, sodann ließ er ihn in eine leerstehende Stube führen und dort auf Stroh niederlegen. Nach einiger Zeit erschien M. bei K. und zog die Fesseln desselben fest an, so daß K. aufschrie; hierbei soll M. dem K. auf die Brust gekniet und ihn am Halse gewürgt haben. M. giebt zu, die Fesselung des K. angeordnet zu haben, um dem Toben desselben ein Ende zu machen; er habe auch Angst gehabt, daß K. sein — des M. — Wohngebäude anzünden würde; er habe daher im Zustande der Nothwehr gehandelt, bestreitet aber die Mißhandlung und behauptet, er habe geglaubt, daß dem M. ein Recht zur Fesselung des K. zustehe und habe dem Befehle des M. Folge geleistet. Der Gerichtshof verurtheilte den M. wegen Freiheitsberaubung zu acht Tagen Gefängniß und sprach ihn wegen der Mißhandlung des K., welche er als erwiesen nicht annahm, frei; ebenso wurde der Vogt S. freigesprochen, weil der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß S. in dem guten Glauben, daß dem M. ein Recht zur Fesselung zustand, gehandelt habe. Bei M. nahm der Gerichtshof Nothwehr nicht an, da derselbe ein kräftiger, starker Mann sei und auch noch sein erwachsener Sohn und der Vogt S. ihm zur Seite standen. Bei der Strafzumessung ist der Gerichtshof über den Antrag der Staatsanwaltschaft — dieselbe hatte nur 5 Tage Gefängniß beantragt — hinausgegangen, weil die Behandlung des K. seitens des M. eine sehr rohe war, und um den Besitzern der Gegend den Glauben, sie könnten ihre Leute willkürlich behandeln, zu benehmen.

## Staats- und Volkswirthschaft.

**Nürnberg,** 21. Dezember. [Hopfenbericht von Leopold Held.] Seit Beginn dieser Woche hat der Markt wieder ein ruhigeres Gepräge angenommen. Die Frage ist kleiner geworden und konnten daher von Sonntag bis heute bei einer Zufuhr von ca. 1200 Ballen nur ca. 600 Säcke verkauft werden. Der Preisstand ist unverändert fest und die Stimmung ruhig.

** **Dresden.** Der neubegründete Verein der deutschen Nähmaschinenindustriellen „Concordia" hat eine Statistik der Branche aufgestellt, nach welcher in Deutschland 62 Nähmaschinenfabriken existiren, in welchen ein Kapital von etwa 25 Millionen angelegt ist. Diese 62 Firmen erzeugten im Jahre 1880 416,417 Maschinen, meist Singersystem, und beschäftigten 6565 Arbeiter mit einem Durchschnittsverdienst von 886 Mark per Jahr. Exportirt wurden davon 251,070 Maschinen. Als Exportgebiete dienen namentlich Rußland, Oesterreich, Italien, England, Spanien, Frankreich, Südamerika, Afrika und Australien, und neuerdings auch, trotz der 45 Prozent Sperrzoll, Nordamerika. Als ein höchst wichtiger Faktor bei dem Vertrieb auf dem Weltmarkt hat sich die gefällige und elegante Ausstattung, sowie ein gewissenhaftes Justiren und Einnähen erwiesen und genießt das deutsche Fabrikat (selbst im feindlichen Frankreich) ein solches Vertrauen, daß es im Durchschnitt bessere Preise erzielt, wie das ältere amerikanische. Ganz bedeutend haben sich auch die Hilfsindustrien entwickelt. Der Bezug von fertigen und halbfertigen Theilen fluktuirt zwar außerordentlich, da viele Etablissements eigene Apparatefabriken, Tischlereien und Gießereien u. s. w. besitzen, doch ergab das Mittel an bezogenen Theilen, Lackirarbeiten, Holzarbeiten, Schiffchen, Apparaten, Nadeln, Oelgefäßen u. s. w. einen Betrag von 10½ Mark auf jede Maschine, so daß die Hilfsindustrien mit einem Erzeugungswerth von 4,372,378 Mark an der Nähmaschinenindustrie betheiligt sind und wahrscheinlich mindestens ⅔ so viele Arbeiter beschäftigen, wie die Nähmaschinenfabriken selbst. Der Gesammtwerth der in Deutschland 1880 erzeugten Maschinen dürfte 26 Millionen Mark übersteigen. Jedenfalls sind die Resultate dieser Statistik sehr erfreuliche; weder das Publikum noch die Branche selbst hatte bisher eine richtige Vorstellung von der großen Bedeutung der deutschen Nähmaschinenindustrie.

## Vermischtes.

§ **Preis-Ausschreibung.** Von der Redaktion der „Wiener Allgemeinen Zeitung" sind für die besten Feuilletons drei Preise, und zwar zu 300, 200 und 100 Fl. ausgeschrieben worden. Die Auswahl des Stoffes ist unbeschränkt; jede einzelne Arbeit soll nicht unter 6, und womöglich nicht über 9 Spalten des Feuilletons der „Wiener Allgemeinen Zeitung" einnehmen. Das Manuskript darf nicht von der Hand des Autors geschrieben sein, und muß ein Motto tragen, welches auf einem, den Namen des Autors enthaltenden, verschlossenen Couvert zu wiederholen ist. Das ausschließliche Eigenthumsrecht der drei preisgekrönten Feuilletons fällt der „Wiener Allgemeinen Zeitung" für 5 Jahre zu. Der Einsendungs-Termin endet am 15. Januar 1882 und die Veröffentlichung der Preiszuerkenntnisse erfolgt am 1. März 1882. Das Preisrichteramt haben Eduard v. Bauernfeld, Dr. Laube, Universitäts-Professor Dr. Schmidt, Hofburgtheater-Direktor Dr. Wilbrandt und die 6 Redakteure der „Wiener Allgemeinen Zeitung" übernommen.

V. **Ein Pferdelotteriegewinn.** Bei den in letzter Zeit so sehr beliebten Pferdelotterien wird, wie bekannt, das Publikum stets durch großartige Versprechungen geködert, aber nur zu oft werden diese später nicht erfüllt. So prangt bekanntlich größtentheils auf den Prospekten ꝛc. solcher Lotterien als erster Hauptgewinn „eine hochelegante Equipage mit vier edlen Pferden, Werth 10,000 Mark". Wie weit aber häufig Pferde und Wagen hinter solcher Bezeichnung und solchem Werth zurückbleiben, dafür hier nur ein Beispiel. Bei einer derartigen, im Sommer d. J. veranstalteten Lotterie wurde ein Einwohner Kiels glücklicher Gewinner einer solchen „hocheleganten Equipage ꝛc." Bei Lichte besehen, war jedoch der Wagen ein ganz gewöhnlicher, mäßig gepolsterter und schlecht lackirter offener, sogenannter Jagdwagen, die Geschirre waren einfache Brustblattgeschirre, die hocheleganten Wagenpferde endlich kleine, feine Thiere, etwa Husarenpferde. Auf das seitens des Gewinners an die Veranstalter der Lotterie gestellte Ansuchen, ihm den Werth des Gewinnes in baarem Gelde auszuzahlen, sollen ihm dem Vernehmen nach, 2500 Mark geboten sein. Er ging darauf jedoch nicht ein, sondern stellte das Fuhrwerk in Kiel zur Auktion und erzielte hierbei für die im einzelnen ausgebotenen 4 Pferde mit Geschirr zusammen 2350 Mark, während für den Wagen ein Gebot bis 500 Mk. nicht angenommen wurde. Man sieht also, die Herren Lotterieveranstalter haben sehr richtig zu schätzen gewußt, was ihre 10,000 Mark Werth repräsentirende hochelegante Equipage für den glücklichen Gewinner werth war. Jedenfalls muß aber ein solches Verfahren den Unwillen des Publikums hervorrufen und dürfte es daher doch wohl sehr zweckmäßig erscheinen, wenn die bezw. Behörden es nicht nur bei Ertheilung der Genehmigung zu solchen Verloosungen bewenden ließen, sondern sich auch etwas um die Ausführung derselben bekümmerten.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 23. Dezember. In der am 22. Dezember unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths legte der Vorsitzende zunächst ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags vor, wonach der Reichstag in der Sitzung vom 16. d. M. beschlossen hat, die Petition der Gemeindevertretungen mehrerer Vororte von Leipzig wegen Versetzung dieser Orte aus der 5. in die 3. Servisklasse dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen. Sodann brachte der Vorsitzende ein weiteres Schreiben des Präsidenten des Reichstags, betreffend die Wahl von Mitgliedern des Reichstags zur Reichsschulden-Kommission, zur Kenntniß der Versammlung. In die aus Mitgliedern des Bundesraths und des Reichstags zu bildende Kommission, welche die für den Grunderwerb und die Ausführung des Baues des Reichstagsgebäudes nothwendigen weiteren Vorbereitungen zu treffen hat, beschloß die Versammlung 5 Mitglieder und zwar die Herren: 1. Staatsminister v. Bötticher, 2. Gesandter Graf v. Lerchenfeld-Köfering, 3. Gesandter v. Baur-Breitenfeld, 4. Geheimer Legationsrath Dr. Heerwart, 5. Ministerresident Dr. Krüger und zwei Vertreter derselben, nämlich die Herren: 1. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Herrfurth, 2. Gesandter Dr. Neidhardt zu entsenden. Dem Entwurfe einer auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Küstenfrachtfahrt, vom 22. Mai 1881 zu erlassenden kaiserlichen Verordnung wurde die Zustimmung ertheilt, und eine aus diesem Anlasse seitens der Ausschüsse vorgeschlagene Resolution angenommen. Schließlich erklärte sich die Versammlung mit der Vorlage, betreffend die Verlängerung der Dauer der der Danziger Privat-Aktienbank zustehenden Befugniß zur Notenausgabe, gemäß dem Antrage des zuständigen Ausschusses einverstanden.

**Dresden,** 23. Dezember. Die zweite Kammer hat sich bis zum 9. Januar und die erste Kammer bis zum 4. Januar vertagt.

**Wien,** 23. Dezember. Heute besichtigte der Kaiser das Theater an der Wien, nahm alle Räume desselben, besonders auch die bereits getroffenen Vorsichtsmaßregeln, in Augenschein und ließ sich von dem Direktor des Theaters über die binnen drei Tage fertig zu stellenden, weiteren Vorkehrungen zur Sicherheit des Publikums berichten. Der Kaiser äußerte sich anerkennend.

**Wien,** 23. Dezember. Der „Polit. Korr." wird von verläßlicher Seite versichert, daß die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Meldung von der Aufgreifung eines großen italienischen Segelschiffes mit Kriegskontrebande für Krivoscije an Bord unbegründet sei. Der betreffenden Meldung scheine vielmehr folgende Thatsache zu Grunde zu liegen: Vor einigen Wochen kreuzte bei Budua und Spizza ein österreichisches Trabakel, welches verdächtig war, durch Schmuggelverkehr mit der Küste Handel zu treiben. Die Behörden von Kattaro ließen durch den daselbst stationirten Finanzkutter das kontrebandirende Trabakel aufgreifen und behufs gerichtlicher Untersuchung nach Ragusa abführen.

**Wien,** 23. Dezember. Das „Fremdenblatt" konstatirt gegenüber den gegentheiligen Auffassungen auswärtiger Blätter wiederholt, daß es Oesterreich-Ungarn niemals in den Sinn gekommen sei, jetzt die Gelegenheit zu benutzen, um meritorische Konzessionen in der Donaufrage von Rumänien zu erzwingen. Oesterreich-Ungarn betrachte die Vereinbarung über das Donauregulativ als eine Frage von europäischem Charakter, beharre jedoch entschieden dabei, daß der durch die rumänische Thronrede geschaffene Zwischenfall nur durch ein aufrichtiges und loyales Verfahren der rumänischen Regierung zu erledigen sei.

**Rom,** 22. Dezember. Die Deputirtenkammer hat sich bis zum 18. Januar vertagt.

**Paris,** 22. Dezember. Der „Agence Havas" zufolge bestätigt es sich, daß Roustan seinen bisherigen Posten in Tunis wieder übernehmen wird; dem Vernehmen nach werde derselbe bereits morgen die Reise nach Tunis antreten. — Das „Paris-Journal" veröffentlicht einen vom 15. September 1880 datirten Brief des ersten Dragomans des italienischen Konsulats zu Tunis, Pestalozza, an Bockos, in welchem er dem letzteren be-

hufs Veröffentlichung in dem Journal „Mostakel" Mittheilungen macht über ein von Mustapha Ben Ismail gegebenes Diner und die bezüglichen Thatsachen in einer für Roustan und die übrigen ausländischen Vertreter, welche, mit Ausnahme Maccio's, dem Diner beiwohnten, durchaus beleidigenden Weise entstellt. Das „Paris-Journal" weist auf das gehässige Benehmen Pestalozza's hin und bemerkt, die maßlose und ungebundene Sprache dieses untergeordneten Beamten könne keineswegs die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien gefährden, welche in Folge der mächtigsten politischen und materiellen Interessen genöthigt seien, stets im Einvernehmen miteinander zu gehen. — Der Kohlengrubenstrike zu Grandcombe im Departement Gard ist nunmehr beendigt.

**Dublin**, 22. Dezember. In einer heute hier stattgehabten Versammlung von Grundbesitzern, an welcher 250 Personen theilnahmen, wurden mehrere Beschlüsse angenommen, durch welche Protest erhoben wird gegen die Handhabung der Landakte und gleichzeitig Entschädigung verlangt wird für die den Grundbesitzern durch das Gesetz entstehenden Verluste.

**Konstantinopel**, 23. Dezember. Obwohl noch einige Punkte der zwischen der Pforte und den Bankiers von Galata abzuschließenden Konvention erörtert werden, so glaubt man doch, daß das Arrangement mit den Delegirten der Bondholders dadurch unberührt bleiben werde. Die Konvention mit den Bankiers soll morgen perfekt werden. — In der letzten Sitzung der russisch-türkischen Finanzkommission erklärten die russischen Delegirten, daß sie in Folge des Arrangements mit den Delegirten der Bondholders in Petersburg um neue Instruktionen nachgesucht hätten.

**Bukarest**, 23. Dezember. Die Deputirtenkammer verhandelte heute über die Interpellation betreffend die Veröffentlichung diplomatischer Aktenstücke von Seiten des früheren Gesandten Callimaki-Catargi. Alle Redner, selbst diejenigen der Oppositionspartei, sprachen sich mißbilligend über Callimaki-Catargi aus. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß er, da die rumänischen Gesetze keine Strafbestimmung für den vorliegenden Fall enthielten, demnächst einen Gesetzentwurf zur Ausfüllung dieser Lücke vorlegen werde. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung über.

**Plymouth**, 23. Dezember. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.**

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 23. Nachm. 2 | 761,2 | NW schwach | trübe | + 1,8 |
| 23. Abnds. 10 | 764,6 | NW schwach | heiter | — 1,5 |
| 24. Morgs. 6 | 768,2 | NW still | bedeckt | — 0,9 |

Am 23. Wärme-Maximum + 2°7 Celf.
= = Wärme-Minimum — 2°4 =

**Wetterbericht vom 23. Dezember, 8 Uhr Morgens.**

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp i. Celf Grad |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 770 | SSW | 2 | bedeckt | 3 |
| Aberdeen | 769 | W | 1 | wolkenlos | —3 |
| Christiansund | 764 | SSW | 5 | wolkig | 1 |
| Kopenhagen | 765 | NW | 2 | Dunst | 1 |
| Stockholm | 762 | NNW | 2 | wolkenlos | —6 |
| Haparanda | 756 | SO | 2 | bedeckt | —6 |
| Petersburg | 755 | SO | 1 | Schnee | —10 |
| Moskau | 754 | S | 2 | Schnee | —6 |
| Cork, Queenst. | 771 | NO | 1 | halb bedeckt ¹) | 0 |
| Brest | 760 | NO | 2 | wolkenlos ²) | 2 |
| Helder | 767 | NNW | 1 | heiter | 4 |
| Sylt | 766 | NNO | 1 | Dunst | 1 |
| Hamburg | 766 | SSO | 1 | Nebel | 1 |
| Swinemünde | 766 | S | 2 | Nebel | —2 |
| Neufahrwasser | 764 | WNW | 2 | heiter ³) | 0 |
| Memel | 760 | NNW | 4 | bedeckt ⁴) | 2 |
| Paris | 767 | N | 2 | wolkenlos | 0 |
| Münster | 765 | W | 1 | Dunst | 0 |
| Karlsruhe | 764 | NO | 2 | wolkenlos | —2 |
| Wiesbaden | 764 | W | 1 | wolkenlos ⁵) | —1 |
| München | 762 | NO | 3 | bedeckt | —3 |
| Leipzig | 766 | O | 1 | Nebel ⁶) | —3 |
| Berlin | 766 | SO | 1 | bedeckt | —1 |
| Wien | 766 | still | | bedeckt | —3 |
| Breslau | 768 | NW | 1 | bedeckt | —1 |
| Ile d'Aix | 768 | N | 5 | wolkenlos | 4 |
| Nizza | 760 | N | 3 | bedeckt | 7 |
| Triest | 762 | still | | bedeckt | 7 |

¹) Seegang mäßig. ²) Grobe See. ³) Gestern Schneeflocken. ⁴) Seegang mäßig.. ⁵) Reif. ⁶) Rauhfrost.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.
An die Stelle der Depression, welche gestern im Süden der britischen Inseln lag und welche mit abnehmender Tiefe südostwärts zum Mittelmehr fortgeschritten ist, ist ein Maximum des Luftdrucks von über 770 Mm. getreten, welches sich über West-Europa wahrscheinlich ausbreiten wird. Ueber Zentral-Europa ist bei schwacher Luftströmung aus variabler Richtung das Wetter vielfach neblig, im Westen heiter, im Osten trübe, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. In Süddeutschland und Oesterreich ist erhebliche Abkühlung eingetreten, so daß daselbst allenthalben leichter Frost herrscht.

Deutsche Seewarte.

**Wasserstand der Warthe.**

**Posen**, am 23. Dezember Morgens 0,76 Meter.
= = 23. = Mittags 0,78 =
= = 24. = Morgens 0,84 =

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,40, Pariser do. 80,78. Wiener do. 171,60, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 99⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 128½. Reichsanl. 101. Reichsbank 151. Darmstb. 172½. Meininger B. 103½. Oest.-ung. Bk. 726,00. Kreditaktien 309⅜. Silberrente 66½. Papierrente 66. Goldrente 80⅜. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 124⅛. 1864er Loose 328,40. Ung. Staatsl. 231,80. do. Ostb.-Obl. II. 93¾. Böhm. Westbahn 276¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 199⅛. Galizier 264¾. Franzosen 283. Lombarden 127½. Italiener 89. 1877er Russen 89. 1880er Russen 73. II. Orientanl. 58⅞. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59¼. Wiener Bankverein 119⅜, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 309½, Franzosen 282¾, Galizier 264, Lombarden 126⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Frankfurt a. M.**, 23. Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 308⅞, Franzosen 282¼, Lombarden 126½, Galizier 264, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —. II. Orientanl. —. ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstädter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Geschäftslos.

**Wien**, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Durch Kreditaktienkäufe befestigt, Schluß ruhig.
Papierrente 77,10 Silberrente 78,00. Oesterr. Goldrente 93,65, Ungarische Goldrente 119,80. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,70. 1864er Loose 172,50. Kreditloose 181,50 Ungar. Prämienl. 122,50 Kreditaktien 361,70. Franzosen 329,00 Lombarden 148,50, Galizier 307,00. Kasch.-Oderb. 148,00 Pardubitzer 163,70. Nordwestbahn 232,20. Elisabethbahn 218,50. Nordbahn 2580,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 142,80. Anglo-Austr. 149,80. Wiener Bankverein 139,90. Ungar. Kredit 357,25, Deutsche Plätze 58,15 Londoner Wechsel 118,70 Pariser do. 47,02, Amsterdamer do. 97,95. Napoleons 9,42½. Dukaten 5,59 Silber 100,00. Marknoten 58,20 Russische Banknoten 1,23½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,70. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —. Böhm. Westbahn —,—.
4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal —,—, ungarische Papierrente 89,80, ungar. Goldrente 89,82, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.
Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Dezember 280,917 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 46,832 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Dezember 215,481 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 49,674 Fl.

**Wien**, 23. Dezember. (Abendbörse). Ungar. Kreditaktien 356,50, österr. Kreditaktien 360,80, Franzosen 329,00, Lombarden 147,00, Galizier 307,00, Anglo-Austr. —,—. Papierrente 77,05, do. Goldrente 93,60, Marknoten 58,17½, Napoleons 9,42, Bankverein 140,00, Elbthal 259,50, ungar. Papierrente —,—, 4prozent. ungar. Goldrente 89,85, 6proz. ungar. Goldrente 119,80. Geschäftslos.

**Paris**, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 84,90, 3proz. Rente 84,00, Anleihe de 1872 114,00, Italien. 5proz. Rente 90,40, Oesterreich. Goldrente 80½, 6prozent. ungar. Goldrente 103⅞, 4proz. ungar. Goldrente 78¼, 5proz. Russen de 1877 92⅞, Franzosen 706,25, Lombardische Eisenbahn-Aktien 312,50, Lomb. Prioritäten 281,00, Türken de 1865 13,80. Türkenloose 61,00. III. Orientanleihe 59½.
Credit mobilier 735,00, Spanier exter. 30½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 808,00, Union gen. 2820,00, Credit foncier 1770,00, Egypter 353,00, Banque de Paris 1300,00, Banque d'escompte 875,00, Banque hypothecaire —,—, Londoner Wechsel 25,24, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

**Paris**, 22. Dezember. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 83,72½, Anleihe von 1872 113,75, Italiener 90,00, österr. Goldrente —. Türken 13,70, Türkenloose 61,00, Spanier inter. —, do. extér. 30⅛, ungar. Goldrente —, Egypter 353,00 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Unentschieden.

**London**, 23. Dezember. Ruhig. Consols $99\frac{7}{16}$. Ital. 5proz. Rente 89⅜, Lombard. 12¼, 3proz Lombarden alte —. 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87⅜, 5proz. Russen de 1872 87⅞. 5proz. Russen de 1873 87, 5proz. Türken de 1865 13½, 3½proz. fundirte Amerikaner 105½. Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 76⅞, Oesterr. Goldrente 79½. Spanier 30½, Egypter 70⅛, 4proz. preuß. Consols 100½. 4proz. bair. Anleihe —.
Platzdiscont 4⅝ pCt.

**Florenz**, 23. Dezember. 5pCt. Italien. Rente 92,42, Gold 20,46.

**Petersburg**, 23. Dezember. Wechsel auf London $25\frac{5}{16}$. II. Orient-Anleihe 90½. III. Orientanleihe 90½.

**Newyork**, 22. Dezember. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 102¾, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 118⅜. Erie-Bahn 40⅜, Zentral-Pacific 115¼, Newyork Zentralbahn 132⅞. Chicago-Eisenbahn 138. Cable Transfers 4,84¾.
Geld leicht, für Regierungssicherheiten 4 Prozent, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

### Produkten-Kurse.

**Hamburg**, 23. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig. Weizen per Dezember 228,00 Br., 227,00 Gd., per April-Mai 228,00 Br., 226,00 Gd. Roggen per Dezember 172,00 Br., 170,00 Gd., per April-Mai 162,00 Br., 160,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 58,50, per Mai 59,00. Spiritus ruhiger, per Dez. 41¾ Br., per Januar-Februar 41¾ Br., per Februar-März 42 Br., per April-Mai 42 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest. Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per Dezember 7,20 Gd., per Januar-März 7,60 Gd. — Wetter: Trübe.

**Köln**, 23. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 23,05, per Mai 23,00, per Juni —,—. Roggen loco 21,25, pr. März 17,35, per Mai 17,10. Hafer loco 17,00. Rüböl loco 31,50, pr. Mai 30,10, per Oktober 29,30.

**Bremen**, 23. Dezember. Petroleum (Schlußbericht) fester. Standard white loco 7,10 a 7,15 bez., pr. Januar 7,10 a 7,15 bez., pr. Frbruar 7,30 bez., pr. März 7,40 Br., pr. August-Dezember 8,20 Br.

**Pest**, 23. December. Produktenmarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine geschäftslos, pr. Frühjahr 12,30 Gd., 12,35 Br. — Hafer pr. Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,10 Gd., 7,12 Br. Kohlraps pr. August-September 13½. — Wetter: Heiter.

**Paris**, 23. Dezember. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 32,25, per Januar 31,40, per Januar-April 31,40, per März-Juni 31,40. — Roggen ruhig, per Dezember 21,50, per März-Juni 21,50. — Mehl 9 Marques ruhig, per Dezember 65,10, per Januar 65,50, per Januar-April 65,75, per März-Juni 65,80. — Rüböl steigend, per Dezember 89,75, per Januar 85,50, per Januar-April 84,00, per Mai-August 77,00. — Spiritus beh., per Dezember 61,75, per Januar 62,25, per Januar-April 63,50, per Mai-August 64,25. — Wetter: Schön.

**Paris**, 23. Dezember. Rohzucker 88° loco ruhig, 57,00 a 57,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Dezember 65,25, pr. Januar 65,60, Januar-April 66,75.

**Amsterdam**, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 308, per Mai 308. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per März 203, pr. Mai 193. Raps pr. Frühjahr —, Herbst 1882 —. Rüböl loco 35¼, pr. Mai 35¼, pr. Frühjahr —.

**Petersburg**, 23. Dezember. Produktenmarkt. Talg loco 59,00, pr. August 60,00. Weizen loco 15,75. Roggen loco 10,50. Hafer loco 5,25. Hanf loco 31,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Schnee.

**London**, 23. Dezember. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38,800, Gerste 2400, Hafer 37,400 Qrts.
Sämmtliche Getreidearten bei beschränktem Geschäft fest.

**London**, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38,830, Gerste 2370, Hafer 37,440 Qrts.
Wegen der bevorstehenden Feiertage in Weizen geringes Geschäft, letzte Preise behauptet, angekommene Ladungen ruhig. Mehl und Gerste träge, Hafer stetig, Mais ruhig, aber fest.

**London**, 23. Dezember. Havannazucker Nr. 12 25. Träge.

**London**, 23. Dezember. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Frost.

**Manchester**, 23. Dezember. 12r Water Armitage 7⅜, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9½, 30r Water Clayton 10¼, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9¾, 40r Medio Wilkinson 11¼, 36r Warpcops Qual. Rowland 10½, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qual. 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 94½. Fest.

**Liverpool**, 23. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung —, Januar-Februar-Lieferung 6⅜, April-Mai-Lieferung $6\frac{3}{32}$ d.

**Liverpool**, 22. Dezember. (Offizielle Notirungen.)
Upland good ordin. $6\frac{7}{16}$, do. low middl. $6\frac{9}{16}$, do. middl. $6\frac{11}{16}$, Mobile middl. $6\frac{11}{16}$, Orleans good ordin. $6\frac{9}{16}$, do. low middl. $6\frac{11}{16}$, do. middl. $6\frac{15}{16}$, Orleans middl. fair 7⅜, Pernam fair 6⅞, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 6⅞, Maranham fair 6⅞, Egyptian brown middl. 5½, do. fair 7⅛, do. good fair 7⅝, do. white middl. —, do. fair 6⅞, do. good fair 7½, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl 3¼, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 4⅜, do. fair 4⅜, do. good fair 5¼, do. good $5\frac{11}{16}$, Domra fair $4\frac{9}{16}$, do. good fair 5⅛, do. good $5\frac{11}{16}$, Scinde fair 4, Bengal fair $4\frac{1}{16}$, do. good fair $4\frac{7}{16}$, Madras Tinnevelly fair $5\frac{3}{16}$, do. do. good fair $5\frac{9}{16}$, do. Western fair 4½, do. good fair 4⅞.

**Bradford**, 22. Dezember. Wolle sehr ruhig, in wollenen Garnen beschränktes Geschäft, wollene Stoffe ruhig, Preise unverändert.

**Amsterdam**, 23. Dezember. Bancazinn 65½.

**Antwerpen**, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still, Roggen vernachlässigt, Hafer ruhig, Gerste still.

**Antwerpen**, 23. December. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez. und Br., pr. Januar 18⅛ Br., pr. Januar-März 18⅜ Br., pr. September-Dezember 20½ Br. — Ruhig.

**Newyork**, 22. Dezbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝. Petroleum in Newyork 7½ Gd., in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 83 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 39½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 39 C., do pr. Januar 1 D. 39¾ C., do. per Februar 1 D. 42¾ C. Mais (old mixed) 69 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 10½. Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks $11\frac{7}{16}$, do. Rohe u. Brothers $11\frac{7}{16}$. Speck (short clear) 9½ C. Getreidefracht 4½.

**Newyork**, 22. Dezember. Visible Supply an Weizen 18,200,000 Bushel, do. do. an Mais 18,000,000 Bushel.

**Marktpreise in Breslau am 23. Dezember.**

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 30 | 22 10 | 21 80 | 21 30 | 20 60 | 19 40 |
| dto. gelber | | 21 80 | 21 60 | 21 30 | 21 — | 20 30 | 19 30 |
| Roggen | | 17 10 | 16 70 | 16 60 | 16 30 | 16 10 | 15 80 |
| Gerste | | 16 20 | 15 30 | 14 70 | 14 30 | 13 70 | 13 10 |
| Hafer | | 14 60 | 14 20 | 13 80 | 13 40 | 12 90 | 12 60 |
| Erbsen | | 19 50 | 19 — | 18 50 | 17 50 | 17 — | 16 — |

| Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission. | | feine M. | feine Pf. | mittel M. | mittel Pf. | ordin. Waare M. | ordin. Waare Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | pro 100 Kilog. | 26 | 50 | 25 | 50 | 23 | 70 |
| Winterrübsen | | 25 | — | 24 | — | 22 | 30 |
| Sommerrübsen | | 24 | — | 23 | — | 21 | 50 |
| Dotter | | 23 | — | 22 | 25 | 21 | 50 |
| Schlaglein schles. | | 25 | — | 24 | — | 21 | — |
| dto. galiz. | | 23 | — | 22 | — | 19 | 50 |
| Hanfsaat | | 19 | — | 18 | 25 | — | — |

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogramm 40—42—48—53 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogramm 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark. — Leinkuchen mehr angeboten, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, f. 8,50—9,20 Mark. — Lupinen ohne Aenderung, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark. — Thymothee ohne Aenderung, per 50 Kg. 30—31—33,00 Mark. — Bohnen vernachlässigt, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 M. — Mais schwach gefragt, per 100 Kg. 14,40—14,80—15,20 M. — Wicken in ruhiger Haltg., per 100 Kg. 13,80—14,20—15 M. — Heu per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 34,00—36,00 Mark. — Kartoffeln, pro 100 Liter, 4,00—5,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10 Mark. — Mehl: preishaltend, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 25,00—25,50 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark. Weizenkleie 10,20—10,70 M.

**Verkaufspreise der Mühlen-Administration zu Bromberg.**
20. November 1881.

| pro 50 Kilo oder 100 Pfund | M. | Pf. | pro 50 Kilo oder 100 Pfund | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen-Gries No. 1 | 18 | 80 | Roggen gem. Mehl (hausbacken) | 12 | — |
| = = 2 | 17 | 80 | Roggen-Schrot | 9 | 80 |
| Kaiserauszugmehl | 21 | 20 | Roggen-Futtermehl | 7 | — |
| Weizenmehl Nr. 0 | 20 | — | Roggen-Kleie | 6 | 60 |
| = = 1 | 18 | 80 | Gersten-Graupe Nr. 1 | 22 | 50 |
| = = 1 u. 2 (zusamm. gemahl.) | 15 | 80 | = = 2 | 21 | — |
| = = 2 | 15 | 20 | = = 3 | 19 | 50 |
| = = 3 | 11 | 20 | = = 4 | 18 | — |
| Weizen-Futtermehl | 6 | 40 | = = 5 | 15 | 60 |
| Weizen-Kleie | 5 | 40 | = = 6 | 13 | 60 |
| Roggenmehl Nr. 1 | 13 | 20 | Gersten-Grütze Nr. 1 | 16 | 20 |
| = = 1 u. 2 zus. gemahl. | 12 | 60 | = = 2 | 15 | 60 |
| | | | = = 3 | 14 | 80 |
| = = 2 | 12 | 20 | Gersten-Kochmehl | 12 | — |
| = = 3 | 10 | — | Gersten-Futtermehl | 6 | 60 |

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 23. Dezember. Wind: SW. Wetter: Trübe.

**Weizen** per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark ab Bahn, per Dezember 219½—218½ bis — bezahlt, per Dez.-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bezahlt, per April-Mai 224¾—224¼ bezahlt, per Mai-Juni 225.— B., 224½ G., per Juni-Juli 225 B., 224½ G. Gekünd. 24,000 Zentner. Regulirungspreis 219 M. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 173—183 M. nach Qualität gefordert, neu inländischer 174—177½ a. B. bezahlt, hochfeiner do. 179—180½ M. ab B. bezahlt, klammer — M. ab K. bez., alter — Mark ab B. bezahlt, russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — Mark ab Bahn bezahlt, defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Dez. 178½—178 bezahlt, per Dez.-Januar 174½—174¾—173½—173¾ bezahlt, per Januar-Febr. — bezahlt, per April-Mai 169½—168¾ bis 169 bezahlt, per Mai-Juni 167½—166¾—167 bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. — Regulirungspreis 178 Mark. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 140—200 Mark nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 140—173 M. nach Qualität gefordert, russischer 140 bis 150 bezahlt, ost- und westpreußischer 145—157 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 147—152 bezahlt, schlesischer 150—157 bez., böhmischer 150—157 Mark bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab B. bez., per Dezember 147½ bis — bezahlt, per Dezember-Januar — Mark bez., per April-Mai 147½ bis — bezahlt, per Mai-Juni 147½ M. Gekündigt — Zentnr. Regulirungspreis — Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 172—215 M., Futterwaare 158 bis 167 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 145—153 nach Qualität gefordert, per Dezember 148½ bis — bez., per April-Mai 139½, per Mai-Juni 138 M., J.-F. 147 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 32,00—30,50 Mark, 0: 29,50—28,50 M. 0/1: 28,50—27,50 Mark — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 25,50 bis 24,50 Mark, 0/1: 24,00—23,00 Mark, per Dezember 23,70—23,55 bezahlt, per Dez.-Jan. 23,50—23,45 bezahlt, per Januar-Februar 23,40—23,35 bezahlt, Februar-März 23,35—23,30 bezahlt, April-Mai 23,20—23,10 bezahlt, per Mai-Juni 22,80 bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt 4500 Ztr. Regulirungspreis 23,70 M. — **Oelsaat** 1000 Kilo Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 56,5 M., mit Faß 56,8 Mark, per Dez. 56,8—57,0 bez., per Dezember-Januar 56,4—56,7 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bis — bez., per März-April — bez., per April-Mai 57,8 bis — bez., per Mai-Juni 57,8 M. Gekündigt 2200 Ztnr. Regulirungspr. 56,8 M. — **Leinöl** 100 Kilo loko — nom. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 24,4 Mark, per Dezember 23,9 bezahlt, per Dezember-Januar 23,9 bez., per Januar-Februar 23,9 bis — bez., per Februar-März 24,4 bez., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt — Zentnr. Regulirungspreis — Mark. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 48,5—48,4 bezahlt, per Dezember 50,9—49,6 bezahlt, per Dezember-Januar 50,9—49,6 bis — bez., per Januar-Februar 50,9 bis 49,6 bez., per Februar-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 51,1—50,6 bis — bez., per Mai-Juni 51,3—50,8 bezahlt, per Juni-Juli 52,1—51,7 bez., per Juli-August 52,7—52,4 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — M. (B. B.-Z.)

**Bromberg**, 23. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]

**Weizen** unveränd., hochbunt und glasig 215—222 M., hellbunt 200—212 Mark. — **Roggen** ruhig, loko inländischer 170—172 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — **Gerste** feine Brauwaare 150—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—150 Mark. — **Hafer** loko 145—155 Mk. — **Erbsen** Kochwaare 170—190 Mk Futterwaare 145—155 Mark. — **Mais, Rübsen, Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 45,75—46,25 Mark. — Rubelkours 212,00 Mark.

**Stettin**, 23. Dezember. [An der Börse.] Wetter: Trübe. — 1 Gr. R. Barom. 28,4. Wind: SW.

**Weizen** fester, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 205 bis 220 Mark, geringer 192—203 Mark bez., weißer 208 bis 222 M., per Dezember — M. bez., per April-Mai 225,5 Mark bez., per Mai-Juni do. — **Roggen** fester, per 1000 Kilo loko inländischer 165 bis 171 M. bez., abgel. Anmeldung — M. bez., defekter — M. bez., per Dezember 170,5 M. bez., per Dezember-Januar — Mark, per April-Mai 167 M. bez., per Mai-Juni 165 Mark bez. — **Gerste** unverändert, per 1000 Kilo loko Brau- 153—159 Mark bez., Futter- 130—140 Mark, geringere — Mark, Schlesische — Mark. — **Hafer** still, per 1000 Kilo loko neuer inländischer — M., neuer Pommerscher 140—150 M., Russischer — M. bez., Schwedischer — M. bez., per April-Mai — M. Br., per Mai-Juni — Mark. — **Erbsen** matt, per 1000 Kilo loko Koch- 170—178 M., Futter- 158 bis 167 M. — **Mais** ohne Handel. — **Winterrübsen** matt, per 1000 Kilo per April-Mai 273 M. bez. — **Rüböl** fester, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 56,5 M. Br., kurze Lieferung — M. bez., per Dezember 55 M. Br., per Januar-Februar 55,5 Mark Br., per April-Mai 56,75 Mark bez., per Mai-Juni — Mark Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — Mark Br. — **Spiritus** wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,2 Mark bez., mit Faß — M. bez., kurze Lieferung mit Faß — M. bez., per Dezember 48,5 M. Gd., per Januar-Februar 48,8 Mark bez., per April-Mai 50,2—50,4—50,3 M. bez., u. Br., per Mai-Juni 50,7 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli — Mark. — Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Weizen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen — Mark, Roggen 170,5 Mark, Rüböl 55 M., Spiritus 48,5 M., Rübsen — Mark. — **Petroleum** loko 84 bis 84,5 M. tr. bez., alte Usanz 87,5—88 M. tr. bez., Regulirungspreis 84 M. tr. (Ostsee-Ztg.)

---

**Berlin**, 23. Dezember. Die Haltung der Börse kann heut nur als durchaus fest bezeichnet werden, denn wenn auch einzelne Papiere mit etwas niedrigeren Notirungen einsetzten, so nahm doch bald die Kursbewegung steigende Richtung und die anfänglichen Kurseinbußen fanden bald ihre Ausgleichung. Der Umfang des Verkehrs blieb allerdings nur eng begrenzt, aber die hier herrschende Festigkeit ist um so mehr bemerkenswerth, als aus Paris gerade nicht allzu günstige Meldungen vorlagen. Die von Paris kommenden Nachrichten beziehen sich zwar in der Hauptsache auf das politische Gebiet, sie streifen indeß doch hart an die finanziellen Verhältnisse. Die Börsen beschäftigten sich lebhaft mit der Frage, ob Gambetta Leon Say zum Finanzminister Frankreichs berufen würde oder nicht und der Rückgang des Renten-Kurses beweist am deutlichsten, in wie hohem Maße man in Paris diesen Vorgängen die Aufmerksamkeit schenkt. An unserem Markte sind die Geldverhältnisse leichter geworden, da die Diskonteure einsehen lernten, daß sie mit ihrer bisherigen Politik doch keinen Erfolg erzielen würden; die Zinssätze haben eine erhebliche Aenderung nicht erfahren. Von den internationalen Spekulations-Papieren zeichneten sich die österreichischen Kreditaktien vornehmlich durch lebhaften Verkehr und steigende Kursbewegung aus, sie eröffneten allerdings mit einer nicht unbedeutenden Kurs-Einbuße, doch gewann die Gesammtstimmung bald einen recht festen Charakter, in Folge dessen auf allen Gebieten beachtenswerthe Kurserhöhungen zu verzeichnen sind. Per ultimo notiren: Franzosen 567—569—568, Lombarden 255—255,50—253,50. Kreditaktien 620—619,50—624,50—623,50, Wiener Bank-Verein 241 Br., Darmstädter Bank 171,90—172,25—172, Diskonto-Kommandit-Antheile 224,60—224,50—224,75—224,50, Deutsche Bank 164,50—164,90—164,20, Dortmunder Union 105,50—105,75—105,10, Laurahütte 128,30 bis 128,45. — Der Schluß war ziemlich fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin, den 23. Dezember 1881.**

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Conf. Anl. | 4½ | 105,40 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,75 B |
| Staats-Anleihe | 4 | 100,60 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,00 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 100,20 bz |
| do. do. | 3½ | 95,70 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 108,00 G |
| do. | 4½ | 104,00 G |
| Landsch. Central | 4 | 100,20 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,70 bzB |
| do neue | 3½ | 91,75 bz |
| do. | 4 | 100,75 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 90,50 G |
| do. | 4 | 100,00 bz |
| do. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 91,00 G |
| do. | 4 | 101,80 bz |
| do. I. B. | 4 | 100,00 bz |
| do. II. Serie | 4½ | 103,40 G |
| Neuldsch. II. Serie | 4 | 100,00 B |
| do. do. | 4½ | 103,50 bzB |
| Posensche, neue | 4 | 100,10 bzG |
| Sächsische | 4 | 100,50 B |
| Pommersche | 3½ | 90,30 B |
| do. | 4 | 100,40 bz |
| do. | 4½ | 101,50 B |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,25 G |
| Pommersche | 4 | 100,20 G |
| Posensche | 4 | 100,20 G |
| Preußische | 4 | 100,20 G |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,50 B |
| Sächsische | 4 | 100,20 G |
| Schlesische | 4 | 100,50 bz |
| 20-Frankstück | | 16,19 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | |
| Imperials | | 16,67 bzG |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,40 bz |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,85 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 171,65 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 213,15 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 101,00 bz |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,40 bz |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 304,00 bzB |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 134,60 B |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 220,00 bzB |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 135,50 B |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 101,40 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 128,90 bz |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 124,50 bz |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 121,10 bz |
| do. II Abth. | 5 | 118,75 bzG |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 190,75 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 179,60 bz |
| Mecklb. Eisenbhanl. | 3½ | 94,00 bzG |
| Meininger Loose | — | 27,40 G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 111,70 B |
| Oldenburger Loose | 3 | 148,75 bz |
| D.-G.-C.-B-Pf. 110 | 4½ | 105,00 bz |
| do. do. | 5 | 108,75 G |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 103,50 G |
| do. do. | 4½ | 102,00 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 100,60 G |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 100,50 B |
| Pomm Hyp.-Pfdbr. | | |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 107,25 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 104,00 bzG |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 100,00 bzG |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | | |
| do. do. 110 | 5 | 114,25 bz |
| do. do. 115 | 4½ | 106,80 bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 105,40 bz |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 102,50 B |
| do (1872 u. 74) | 4 | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 104,25 bzG |
| do. II. rckz. 100 | 5 | 100,00 G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 103,40 B |
| do. do. | 4½ | 105,50 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,25 bzB |
| do. do. | 4½ | 103,25 bz |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 109,75 B |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,60 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 66,00 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,70 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 347,00 bzG |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 124,25 bzB |
| do. do. v. 1864 | — | 327,40 B |
| Ungar. Goldrente | 6 | 102,60 bz |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 95,50 bz |
| do. Loose | — | 233,40 B |
| Italienische Rente | 5 | 88,90 bzB |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 51,10 G |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 75,60 bzB |
| do. Boden-Credit | 5 | 83,80 bz |
| do Engl. A. 1822 | 5 | |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 88,00 bzB |
| do. do. 1872 | 5 | 88,00 bz |
| do. do. 1875 | 4½ | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,10 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 72,80 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 148,10 bzG |
| do. do. v. 1866 | 5 | 144,10 bzG |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 61,80 bzG |
| do. 6. do. do. | 5 | 85,50 bzG |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 83,90 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 64,50 bz |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,80 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 14,15 bzB |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 2 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 171,70 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 170,70 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 211,50 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 209,00 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 212,25 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 115,50 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 37,50 bz |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 68,40 bzG |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 123,10 bzG |
| do. Kassen-Verein | 4 | 209,75 B |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 101,00 bzB |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 88,50 G |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 99,00 bzG |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 171,90 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 110,50 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 97,75 bzG |
| do. Landesbank | 4 | 124,50 B |
| Deutsche Bank | 4 | 164,00 bzB |
| do. Genossensch. | 4 | 135,00 bzB |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 90,50 G |
| do. Reichsbank. | 4½ | 151,50 bz |
| Disconto-Comm. | 4 | 224,90 bz |
| Geraer Bank | 4 | 93,00 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 93,75 G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 118,25 G |
| do. Grundkredb. | 4 | 93,00 bzG |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 98,25 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 163,10 G |
| do. Discontob. | 4 | 117,90 B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 117,25 bzG |
| Mecklb. Bodencred. | 4 | 60,25 G |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 98,80 G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 103,75 G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 94,00 G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 97,75 B |
| Norddeutsche Bank | 4 | 189,50 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 49,00 bz |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 102,00 G |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 80,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 128,00 B |
| Posener Spritaktien | 4 | 60,75 bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 113,00 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 125,00 bzB |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 91,00 bzG |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 76,50 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 126,25 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 91,50 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 113,50 B |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 142,50 bzB |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugef. | 4 | 56,00 bzG |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 0,50 G |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 62,00 bzG |
| Dortmunder Union | 4 | 15,50 B |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 23,60 bz |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 28,50 G |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 80,25 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 135,00 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 94,00 G |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 93,50 bzB |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 81,50 bz |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 95,10 G |
| Lauchhammer | 4 | 29,90 bz |
| Laurahütte | 4 | 127,90 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 47,75 bz |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 55,10 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 68,00 bzG |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 45,00 bzB |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 86,00 B |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | |
| Redenhütte conf. | 4 | 107,00 bzG |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 72,00 G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 24,25 bz |
| Unter den Linden | 4 | 8,00 bzG |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 17,50 bz |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 46,40 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 203,80 bzG |
| Bergisch-Märkische | 4 | 123,20 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 148,25 bzG |
| Berlin-Dresden | 4 | 15,10 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 30,50 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 321,10 bzG |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 97,20 bz |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 17,50 bz |
| Märkisch-Posener | 4 | 31,70 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 25,90 bz |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 259,75 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 203,60 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 60,00 bzB |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 176,25 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 15,00 B |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,60 bzB |
| Thüringische | 4 | 214,40 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 100,40 bzB |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 111,00 bzG |
| Ludwigsh.-Berbach | 4 | 208,25 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 100,00 bzG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 49,75 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 86,30 bzB |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 143,50 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 239,50 B |
| Böhm. Westbahn | 5 | 137,25 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 145,75 bzG |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 92,75 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 83,60 bz |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 132,25 bz |
| Gotthard-Bahn 90% | 6 | 76,80 bz |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 62,75 bzG |
| Lüttich-Limburg | 4 | 11,50 bzB |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 398,00 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 70,25 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 74,40 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 62,00 bz |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 133,10 bzG |
| do. Südwestbahn | 5 | 62,50 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 47,50 bz |
| Schweizer Westbahn | 4 | 35,00 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 134,60 bz |
| Warschau-Wien | 4 | 241,25 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 40,50 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 94,75 bzB |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 78,25 bzG |
| Märkisch-Posen | 5 | 114,75 bzG |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 102,60 bzG |
| Münster-Enschede | 5 | 19,10 bz |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 96,30 G |
| Oberlausitzer | 5 | 50,10 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 48,00 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 94,80 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 69,50 bzG |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 173,75 bzG |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 67,50 bzG |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | |
| Weimar-Geraer | 5 | 32,25 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 116,20 bzG |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 88,00 G |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,00 G |
| do. C. do. abg. | 5 | 124,90 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 100,75 B |
| Rhein. St.-A. abg. | 6½ | 161,70 G |
| do. neue 4 proc. | 5 | 158,80 bz |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 99,80 bz |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 100,80 bz |
| do. II. | 4½ | 100,80 bz |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 94,10 bzG |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 94,10 bzG |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 93,30 bz |
| do. IV. | 4½ | 102,75 B |
| do. V. | 4½ | 102,75 B |
| do. VI. | 4½ | 103,70 B |
| do. VII. | 4½ | 103,00 B |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | 102,25 G |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 100,00 B |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 4½ | 102,75 B |
| do. Ruhr.-K.-G. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | |
| do. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,75 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 103,00 B |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 102,20 B |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | 100,20 G |
| do. do. II. | 4 | 100,20 G |
| do. do. III. | 4½ | 103,00 bzB |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 100,30 G |
| do. do. C. | 4 | 100,30 G |
| do. do. D. | 4½ | 103,20 bz |
| do. do. E. | 4½ | 103,00 B |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 100,50 B |
| do. do. III. | 4 | 100,50 B |
| do. IV. v. St. g. | 4 | 100,50 B |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,80 B |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,80 B |
| do. do. 1876 | 5 | 105,70 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 100,50 G |
| do. do. V. | 4 | 100,30 G |
| do. do. VI. | 4½ | 103,50 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,50 G |
| do. do. C. | 4½ | 103,50 G |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 102,50 B |
| do. do. | 5 | 105,75 bz |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | |
| do. do. de 1873 | 4½ | 102,75 bz |
| do. Leipz. A. | 4½ | 104,75 bzB |
| do. do. B. | 4 | 100,25 bz |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 84,75 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,50 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 99,50 G |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,50 G |
| do. do. III conv. | 4 | 101,25 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | 100,00 B |
| do. D. | 4 | 100,00 B |
| do. E. | 3½ | |
| do. F. | 4½ | |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 103,25 bzG |
| Oberschles. v. 1873 | 4 | 100,00 B |
| do. v. 1874 | 4½ | |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 103,00 B |
| do. do. III. | 4½ | 103,00 B |
| Oels-Gnesen | 4½ | 101,50 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Posen-Creutzburg | 5 | 104,00 B |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,00 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 103,00 B |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,75 G |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,75 G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,75 G |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,75 B |
| do. II. do. | 4½ | 103,75 B |
| Schleswiger | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | 102,75 G |
| do. V. | 4½ | 102,75 G |
| do. VI. | 4½ | 102,75 G |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 87,25 B |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 93,40 bzG |
| do. do. II. | 5 | 93,40 bzG |
| do. do. III. | 5 | 93,40 bzG |
| do. do. IV. | 5 | 93,40 bzG |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 81,00 G |
| do. II. | 5 | 86,70 bzB |
| do. III. | 5 | 82,00 G |
| do. IV. | 5 | 81,60 G |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 46,80 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 377,70 G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 356,60 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,40 G |
| do. II. Em. | 5 | 104,40 G |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 88,30 B |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 87,50 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 81,10 G |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 85,10 G |
| do. do. 1869 | 5 | 84,60 G |
| do. do. 1872 | 5 | 84,60 G |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 95,20 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 83,90 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 279,20 bzG |
| do. do. neue | 3 | 279,20 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 101,60 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,30 bz |
| Charkow-Asow g. | 5 | 96,80 bz |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | 91,50 bz |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 95,25 G |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 95,00 G |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,75 bz |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 86,75 B |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 96,70 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 86,40 B |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,50 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 83,00 G |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 102,75 G |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 97,75 B |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 95,50 bzG |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 98,80 bzG |
| do. kleine, g. | 5 | 98,10 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | |
| do. III. | 5 | 102,70 bzB |
| do. IV. | 5 | 102,20 bzG |
| Zarskoe-Selo | 5 | 70,00 G |

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.